

«Die UBS war gar Rädelsführerin»



Die Schweizer Grossbank UBS zahlt eine Rekordbusse an die US-amerikanischen, die britischen und die schweizerischen Behörden. Damit werden alle Libor-bezogenen Untersuchungen gegen die Bank eingestellt.

**Die gössten Strafen der UBS seit 2009
Total 2,61 Milliarden Franken**

- 914 Mio. Fr.** **Februar 2009**
Wegen aktiver Hilfe zur Steuerhinterziehung büssen die USA die UBS.
- 13,5 Mio. Fr.** **November 2009**
Die britische Finanzmarktaufsicht FSA büsst die UBS wegen System- und Kontrollfehlern.
- 11,3 Mio. Fr.** **April 2010**
Die UBS wird in den USA wegen des Verkaufs von Lehman-Anlagen verurteilt. Die UBS muss die betroffenen Kunden entschädigen. Zusätzlich wurde sie zu einer Busse verknurrt.
- 84,4 Mio. Fr.** **August 2010**
Die US-Aufsichtsbehörde Finra verhängt über die Schweizer Grossbank UBS eine Geldbusse.
- 141 Mio. Fr.** **Mai 2011**
Wegen Insiderhandels mit Municipal Bonds zahlt die UBS in den USA eine Strafe.
- 220 000 Fr.** **Dezember 2011**
Die britische Finanzaufsichtsbehörde büsst einen ehemaligen Kundenberater der UBS. Der Mann hat einen indischen Kunden im Widerspruch zum indischen Recht beraten.
- 246 000 Fr.** **Januar 2012**
Die UBS Global Asset Management hat in den USA komplexe, festverzinsliche Papiere zu hoch bewertet. Die US-Börsenaufsicht verhängt eine Busse.
- 44 Mio. Fr.** **November 2012**
Weil die Bank ihre Aufsichtspflicht nicht erfüllt hat, verzoct der Mitarbeiter Kweku Adoboli 2,3 Mrd. Fr. Die britischen Behörden büssen die UBS.
- 1,4 Mrd. Fr.** **Dezember 2012**
Die Schweizer Grossbank UBS zieht einen Schlussstrich unter den Skandal um manipulierte Zinsen auf dem Interbankenmarkt.

GEBÜSST Der Libor-Skandal kommt die UBS teuer zu stehen. Die Bank muss eine Busse von 1,4 Milliarden Franken bezahlen. Zahlreiche Zivilklagen werden folgen, so der Finanz-Experte Roger Rissi.

INTERVIEW ROMAN SCHENKEL
roman.schenkel@luzernerzeitung.ch

Roger Rissi, sind Sie überrascht von der Höhe der Busse?

Roger Rissi*: Ja, ich bin überrascht. Insbesondere, wenn man die 1,4 Milliarden Franken, welche die UBS zahlen muss, mit den Bussen der Mitkonkurrenten vergleicht. Die verhängte Busse ist zwei- bis dreimal höher als jene für die andere prominente Libor-Skandal-Bank, die englische Barclays.



Wie erklären Sie sich denn das hohe Ablassgeld?

Rissi: Der Grund dürfte im Schweregrad des Vergehens liegen und in der Involviertheit der Bank. Es sieht nun so aus, dass die UBS nicht nur Mittäterin, sondern gar Rädelsführerin bei der Manipulation des Libor-Zinssatzes war.

Die UBS hat sich selbst angezeigt, der Kronzeugenstatus hat ihr also nichts gebracht?

Rissi: Das stimmt nicht ganz. In England hat die UBS immerhin eine Reduktion der Busse um 20 Prozent erhalten. Wie sie vom Kronzeugenstatus in der Schweiz profitiert hat, ist nicht bekannt. Unter dem

Strich aber schaut für die UBS für ihr proaktives Vorgehen nicht viel heraus.

Erklärt sich die Höhe der Busse vielleicht auch mit der Schwere des Vergehens? Die Manipulation des Libor-Zinssatzes ist ja die Mutter der Bank-skandale.

Rissi: Die Absprachen beim Libor-Zinssatz sind ein Problem von enormer Tragweite. Das Volumen der Finanzinstrumente, die zum Libor referenzieren, ist riesig. Bei Zinsderivaten zum Beispiel beträgt der ausstehende Nennwert 500 000 Milliarden Dollar. Aber auch eine Vielzahl von Finanzprodukten sind mit dem Libor verlinkt. Denken Sie an Libor-Hypotheken, da beeinflusst der Zinssatz sozusagen die monatliche Miete. Auch bei strukturierten Produkten, die einen Coupon mit Zinsanteil haben, oder bei Unternehmensanleihen spielt der Libor eine wichtige Rolle.

Ist die Affäre für die UBS mit der Megabusse nun ausgestanden?

Rissi: Überhaupt nicht. Nach den Bussen der Regulatoren aus den USA, England und der Schweiz sind mögliche Bussen von anderen Wettbewerbsbehörden denkbar. Zum Beispiel aus Singapur. Hinzu kommt das Problem Tokio. Was macht die Justiz? Es wäre eine Katastrophe für die UBS, wenn sie in Japan ihre Lizenz verlieren würde.

Werden weitere Zivilklagen eintreffen?

Rissi: Auf jeden Fall. Allein in den USA gibt es zirka 900 000 Hypotheken, die an den Libor gebunden sind. Im Sommer gab es bereits einige Sammelklagen. Nach dem Schuldeingeständnis der UBS werden nun sicher weitere Klagen eintreffen.

Welche Chancen rechnen Sie diesen Zivilklagen ein?

UBS gesteht Mitschuld ein

BANKEN sda. Die UBS gesteht ihre Mitschuld am Libor-Skandal der internationalen Grossbanken ein und bezahlt dafür 1,4 Milliarden Franken Busse. Der UBS-Verwaltungsrat hat eingewilligt, 1,1 Milliarden Franken Strafe an die US-Behörden zu entrichten. Eine Busse von 238 Millionen Franken verhängt die britische Finanzaufsicht Financial Services Authority. Die Finanzmarktaufsicht Finma in Bern zieht 59 Millionen Franken ein.

Zwischen 2006 und 2010 haben UBS-Händler die Berechnung des Libors unerlaubt beeinflusst. Sie haben damit nicht nur UBS-Handelspositionen begünstigt, sondern auch Eigeninteressen verfolgt, wie die Finma gestern bekannt gab. Der Libor (London Interbank Offered Rate) ist ein Set von Zinssätzen, zu dem sich Banken gegenseitig Geld leihen und das für das Finanzsystem als Referenzpunkt - etwa für Hypotheken oder Kredite - extrem wichtig ist.

Happiger Quartalsverlust

Die Bank gab gestern bekannt, dass knapp 40 Mitarbeiter die Bank verlassen. UBS-Chef Sergio Ermotti muss zudem einen Verlust verbuchen: Im vierten Quartal wird die Bank ein Minus von 2,5 Milliarden Franken ausweisen. Wegen der kostspieligen Verkleinerung der Investmentbank und Entlassung von 10 000 Mitarbeitern ist schwer vorstellbar, dass sie 2012 in schwarzen Zahlen abschliesst.

Rissi: Dass die UBS da Zahlungen leisten werden muss, ist ziemlich sicher. Die Frage ist einzig, wann und wie hoch diese ausfallen werden.

Eine Quantifizierung der Schäden dürfte aber extrem schwierig sein.

Rissi: Um den Schaden zu berechnen, müsste man bei jeder Transaktion feststellen, wie hoch der Libor im besagten Falle war. Das ist aufgrund des riesigen Volumens kaum möglich. Theoretisch könnte man es machen, praktisch aber nicht. Hinzu kommt, dass einige Kunden Schaden genommen haben, wenn der Zinssatz zu tief war, andere wiederum, wenn der Libor zu hoch angesetzt war. Man wird sich bei den Klagen deswegen wahrscheinlich auf fiktive Beträge einigen müssen.

Wie kann ein solcher Skandal künftig verhindert werden? Hat das Libor-System ausgedient?

Rissi: Erste Schritte sind in den Weg geleitet. Klar ist, dass kurzfristig auf den Libor nicht verzichtet werden kann. Wie zuvor gesagt, hängen zu viele Produkte vom Libor ab. Man will aber das System vereinfachen. So soll es künftig nicht mehr 150 Referenzzinssätze geben, sondern deutlich weniger. Auch die Anzahl Währungen sollen reduziert werden. Die Anzahl der Banken, welche die Zinssätze bestimmen, soll aber erhöht werden, das soll einem Betrug entgegenwirken. Schliesslich wird eine unabhängige Drittpartei die Zinssätze berechnen.

Das Vertrauen in das Bankensystem ist erschüttert - reichen die Massnahmen, um das Vertrauen wiederherstellen?

Rissi: Das wird sich zeigen. Kurzfristig gibt

es einfach keine Alternative. Ob das Libor-System langfristig abgelöst werden soll, wird sicherlich diskutiert. Fakt ist aber auch, dass das gehandelte Volumen seit Bekanntwerden des Libor-Skandals nicht markant abgenommen hat.

HINWEIS
► * Roger Rissi ist Dozent am Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) ◀

FOTO PRO

Ihr Bilder-Center mit Fachberatung

Ausdrucke bis 20x30cm auch am Sonntagsverkauf und 24. Dezember

cewe by FOTO PRO

Pilatusstrasse 14, Luzern
Tel. 041 210 73 22

Ihre Fachgeschäfte

FotoPro ecker
Hertensteinstr. 17
Tel. 041 418 81 40
hertenstein@fotopro.ch
Pilatusstrasse 5
Tel. 041 210 02 10
pilatus@fotopro.ch
www.fotopro.ch

Canon EOS 6D
mit 24-105mm nur 3398.-

- 20,2 MP Vollformatsensor
- ISO 100 - 102'400
- FullHD Video mit Autofokus
- GPS und Wi-Fi

100.- Kursgutschein
Gehäuse nur **2398.-** **WiFi**

Sony NEX-6
Mit PZ 16-50mm OSS

- 16,1 Megapixel APS-C Sensor
- 10 Bilder/Sek.
- Schwenkdisplay

Inkl. 4 Jahre Garantie und 100.- Kursgutschein
nur **1149.-** **WiFi**

Nikon D7000
mit AF-S 18-200mm VR II

- 16,2 Megapixel APS-C Sensor
- schneller 39-Feld Autofokus
- heller 100% Prismensucher
- Magnesiumgehäuse

Inkl. 100.- Kursgutschein
statt 1998.- nur **1598.-**